



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 74.

Welzheim, Sonntag den 16. Mai 1897.

31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

In dem Gehöfte des Dekonomen Gottlieb Weinhard in Lindenbronn ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 14. Mai 1897.

K. Oberamt.  
Waiblingen.

## Bekanntmachung.

### Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizier-Schule dauert in der Regel 3, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur 2 Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel u. s. w.) des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civildienstes zu erlangen.

3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Ueberweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerietruppententeile.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen.

6. Der in die Unteroffizierschule Einstellende muß mindestens 17 Jahr alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einstellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbekanntem Zahlen kennen.

8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch 4 Jahre aktiv im Heere zu dienen.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthalts unter Vorzeigung eines vom Civilvorstehenden der Ersatzkommission seines

Aushebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldescheins und einer ämtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung persönlich zu melden.

11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Eßlingen und Dieblich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt und zwar bei der Unteroffizierschule in Dieblich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Eßlingen im Monat April.

## Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung geeigneter junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

2. Die Ausbildung in den Unteroffizierschulen dauert in der Regel 2 Jahre.

3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffizierschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus, im aktiven Heere zu dienen, für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark, für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bzw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.

4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizierschule Weilburg aufgenommen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizier-Schule werden die in den Unteroffizierschulen



vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in die Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alte sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm haben. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

7. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 $\frac{1}{2}$  Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) ein Geburtszeugnis,
- b) den Konfirmationschein, bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

8. Die Einberufung erfolgt in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffizierschule Weilburg im Oktober jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

Dieser jungen Leute, welche 16 Jahr alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9. Bei der Bestellung zum Eintritt in eine Unteroffizierschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

### Königliches Bezirkskommando Gmünd.

## Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

### Zur Kenntnissnahme der Pferdebesitzer.

Der Fohlgarten bei Vietzheim, vom IV. und V. landw. Gauverband seiner Zeit ins Leben gerufen, ist nun seit 16 Jahren im Betrieb und wurden während dieser Zeit 578 Fohlen auf die Weide gebracht, eine gewiß nicht unerhebliche Zahl. Man darf wohl die berechnete Frage aufwerfen, wie viele von diesen Tieren sich schlecht und ungenügend entwickelt hätten, wenn sie den Sommer über im Stalle des Besitzers bei mangelnder Bewegung und vielleicht auch nicht genügender Pflege und Fütterung verblieben wären, während sie sich auf dem Fohlgarten bei der vorhandenen Gelegenheit zur freien ausgiebigen Bewegung und der ihnen dort gewordenen reichlichen Ernährung, zu kräftigen brauchbaren Pferden mit gutem Gang und Formen entwickelt haben. Es ist kaum zu verstehen, daß es noch Pferdezüchter giebt, die sich nicht entschließen können, ihre Fohlen auf die Fohlenweide zu bringen. Das in Anrechnung kommende Weide- oder Kostgeld kann unmöglich ein Grund hierfür sein. Der gesamte Aufwand für ein Fohlen seit dem Bestehen des Fohlgartens beträgt im Durchschnitt 136 M., während je nach Alter nur ein Kostgeld von 80 bis 110 M. erhoben wird; für diesen Betrag ist der Besitzer nicht im Stande das Fohlen selbst entsprechend zu füttern. Die Fohlgartenverwaltung hat, von der Anschauung geleitet, daß die Fohlenweiden wesentlich zur Förderung und Hebung der Pferdezucht beitragen, das Kostgeld deshalb niedrig bemessen, um die allgemeine Benützung zu erleichtern und wurde ihr dies nur durch die finanzielle Unterstützung, welche ihr von den beteiligten landwirtschaftl. Vereinen und vom Staat bis jetzt in anerkennenswerter Weise zu Teil wurde, ermöglicht. Bei dem überall mehr und mehr hervortretenden Interesse für die Pferdezucht sollten die Pferdezüchter nicht zurückbleiben und die ihnen in Vietzheim gebotene günstige Gelegenheit zur Verbringung ihrer Fohlen auf die Weide in ernstliche Erwägung ziehen. Bemerkt mag noch werden, daß der Gesundheitszustand der auf dieser Weide laufenden Tiere in der Regel ein durchaus guter ist und daß im verflossenen Jahr gar kein Erkrankungsfall vorgekommen ist, sowie daß die Tiere überhaupt stets in gutem Ernährungszustande von dieser Weide zurückkommen.

Die Eröffnung der Weide findet am Montag, den 17. Mai d. Js. statt, während der Schluß auf 15. Oktober festgesetzt ist. Anmeldungen nimmt Oberamtmann Scheffold in Weizheim entgegen, welcher auch zu weiterer Auskunft gerne bereit ist.

Alsdorf, den 13. Mai 1897. Vereins-Vorstand  
v. Holtz.

## Marktkonzessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde G m ü n d hat um die Erlaubnis zur Abhaltung weiterer 12 Schweinemärkte nachgesucht. Dieselben sollen in den Monaten Januar bis September je mit dem am dritten Mittwoch in diesen 9 Monaten hier stattfindenden Wochenmarkt, in den Monaten Oktober, November und Dezember aber je mit dem am ersten Mittwoch in diesen 3 Monaten stattfindenden Wochenmarkt verbunden werden.

Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Oberamt anzubringen.  
Gmünd, den 15. Mai 1897.

O. Oberamt.  
Jungel.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 15. Mai. Unser Landtagsabgeordneter, Herr Friz Ellinger, wird am morgigen Sonntag in Gausmannsweiler sein und wird derselbe von nachmittags 7 $\frac{1}{4}$  Uhr an im „Hotel Ebntsee“ über unsere Eisenbahn näheren Bericht erstatten. Der Besuch von hier und Umgegend dürfte ein recht zahlreicher werden. Hoffen wir, daß auch die Witterung günstig sein wird.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 13. Mai. (Vom Landtag.) Von allen Bahnen, welche heute noch bei der Nachlese zu der großen Eisenbahndebatte, die heute vor zwei Wochen ihren Anfang genommen, zur Sprache kamen, konnte Ministerpräsident Dr. Fehr. v. Mittnacht nur die projektierte Strecke Ebingen-Dinstmettingen als bauwürdig bezeichnen. Bei allen übrigen hüllte er sich in ein berebtes Schweigen, wie bei der Kocherthalbahn und der Ammerthalbahn, oder meinte, die Regierung könne mangels jeglicher Grundlage noch keinen Standpunkt dazu nehmen, wie bei dem Projekt Kornwestheim-Pforzheim.

Eine Stichbahn von Asperg nach Markgröningen zu bauen, will die Regierung einem Privatunternehmen überlassen.

**Boll**, W. Göppingen, 11. Mai. Ein schöner „Wonnemonat“, der heutige Mat! Am 5. ds. morgens bei 0° C brachte er uns starken Reif; heute früh um 4 Uhr zeigte das Thermometer noch + 10° C, um 9 Uhr nur noch 3 und 4°; dann fing es an zu regnen und zu schneien, daß man glauben konnte, man befände sich im Januar. Der Schneefall dauerte bis gegen nachmittags, so daß bald die Hügel und Berge in eine weiße Dede gehüllt waren. Auch jetzt schneit es noch fortwährend, obwohl das Barometer, welches innerhalb 24 Stunden um 13 mm gefallen war, wieder im Steigen begriffen ist.

**Dhmenheim**, W. Neresheim, 11. Mai. Heute Morgen 5 $\frac{3}{4}$  Uhr brach in der Scheuer des Bauers Kaspar Mühlberger Feuer aus, das bei einem Südweststurm so schnell um sich griff, daß in einer halben Stunde 25 Gebäude in Flammen standen und vollständig eingeäschert wurden. Sämtliche 17 Haupt- und 8 Nebengebäude waren noch mit Stroh bedeckt. Der Gebäudeschaden beträgt laut „Merk.“ un-

gefähr 60 000 M.; der Mobiliarschaden ist beträchtlich größer. Leider waren viele Brandgeschädigte nicht versichert, aber nicht durch ihre Schuld. Als vor zwei Jahren im Orte auch ein größerer Brand stattgefunden hatte, haben verschiedene Mobiliarversicherungsanstalten die abgelaufenen Versicherungen nicht mehr wieder aufgenommen. Außer Schweinen und einer großen Zahl Geflügel ging auch ziemlich Bargeld verloren. Zwei Personen wurden durch Brandwunden schwer verletzt, so daß an deren Aufkommen gezweifelt wird. Zu bedauern ist auch, daß viele Obstbäume durch die große Hitze verlehrt wurden. Allgemein wird Brandstiftung vermutet.

**Lüdingen**, 11. Mai. Als der 15 Jahre alte Sohn eines hiesigen Professors in der Wohnung eines Kameraden dieser Tage mit einem verrosteten, mit einem Papierpfropfen geladenen Revolver spielte, krachte plötzlich ein Schuß und verletzte den unvorsichtigen Jungen lebensgefährlich. Der Pfropfen war ihm in den Unterleib gedrungen.

**Keutlingen**, 11. Mai. In der Eisengießerei von Chr. Laible ereignete sich gestern abend ein bedauerlicher Unfall. Unmittelbar vor dem



Gießen eines schweren Gußstückes verlor der mit circa 30 Zentner flüssigem Eisen gefüllte Kessel das Gleichgewicht und ergoß seinen Inhalt über den Formereiboden. Hierbei trugen der Sohn des Besitzers, sowie fünf Arbeiter zum Teil so schwere Brandwunden davon, daß bis zu ihrer Wiederherstellung Wochen vergehen werden.

**Kottweil, 11. Mai.** In dem benachbarten Zimmern sind diesen Abend zwei große Bauernhäuser abgebrannt; das eine gehört dem Detonomen Bucher, das andere dem Matthias Mager, beide sind versichert. Brandstiftung ist zweifellos.

**Kottweil, 12. Mai.** Zu dem Kriegerbundesstag sind bereits ca. 5000 Anmeldungen von Mitgliedern des Württembergischen Kriegerbundes eingelaufen. Die Vorbereitungen werden emsig gefördert.

**Westerheim bei Wiesensteig, 10. Mai.** Gestern abend zündete ein geistig beschränkter Mensch in der einzelnstehenden Scheuer des Detonomen Schulz eine Cigarre an und warf das brennende Zündhölzchen beiseite, welches sofort das umherliegende Stroh entzündete und die Scheuer samt Inhalt zerstörte.

**Habensburg, 13. Mai.** In Letztang bestieg ein 16jähr. Bursche ein Karussell, wurde aber von einer Schiffschaukel umgeworfen und erhielt so schwere innere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf im Spital, wohin er verbracht worden war, starb.

## Deutschland.

**Berlin, 11. Mai.** Nachdem griechischerseits die Bedingungen erfüllt worden sind, von denen die deutsche Regierung ihre Mitwirkung bei der Intervention im griechisch-türkischen Konflikt abhängig gemacht hatte, ist der erste Gesandte in Athen angewiesen worden, sich an den Abdikationsverhandlungen zu beteiligen. Die betreffende Weisung ist noch gestern abend nach Athen abgegangen.

**Kurzel, 14. Mai.** Der Kaiser unternahm heute vormittag einen Spazierritt und empfing sodann den Domprobst Eszger aus Triest, welcher zum Frühstück zugezogen wurde. Um 1 Uhr 5 Min. erfolgte die Abfahrt des Kaiserpaars und der Prinzen nach Roulin's per Bahn, von wo aus ein Besuch der Schlachtfelder bei Ammanweiler vorgenommen wird. Von dort wird die Rückkehr, ohne Netz zu berühren, nach Kurzel ebenfalls per Bahn angetreten. Der Kaiser und die Kaiserin reisen morgen früh 7 Uhr 25 nach Straßburg. Die Prinzen bleiben bis Montag in Kurzel.

## Ausland.

**Paris, 11. Mai.** Der deutsche Kaiser hat 10,000 Frs. für die von dem Wohltätigkeitsbazar unterstützten Anstalten gespendet. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hat die Summe bereits der Vorsitzenden des Komites, Prinzessin Wagram, übergeben.

**Paris, 13. Mai.** Aus Bordeaux, Montlouxon, Mâco wird starker Frost gemeldet, welcher in den Weinbergen ungeheuren Schaden anrichtete.

**Paris, 14. Mai.** Das „Journal“ meldet: Der Graf Grefulhi hat seinem Kammerdiener, der die greife Mutter des Grafen während der Brandkatastrophe des Wohltätigkeitsbazars rettete, seine Dankbarkeit durch ein Geschenk von 100,000 Frs. bezeugt.

**Nuzerre, 13. Mai.** In dem ganzen Departement Yonne herrschte in vergangener Nacht starker Frost. Der dadurch angerichtete Schaden in den Wein- und Obstanzpflanzungen wird auf 20 Millionen Frs. geschätzt.

**Athen, 12. Mai.** Nach einer aus Skiatos heute hier eingegangenen Meldung kaperten gestern das griechische Kriegsschiff „Penelos“

und das Torpedoboot Nr. 14 bei der Insel Teredos einen die türkische Flagge führenden Dampfer der „Hadjibauti-Gesellschaft.“ Der Dampfer beförderte etwa 100 türkische Soldaten und 6 Offiziere, darunter einen Major. An Bord desselben befanden sich außerdem 300 Martini-Gewehre, mehrere 1000 Patronen, 6 Mitrallusen und verschiedenerlei Proviant. Der türkische Major wurde in Besitz einer Summe von 400 Pfund gefunden. Der gekaperte Dampfer wurde nach Skiatos gebracht.

**Athen, 12. Mai.** Die Regierung gab der Armee das Vermittlungsangebot der Mächte bekannt. — Die Note der Mächte, welche gestern früh Skutubis überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut: „Die Vertreter Frankreichs, Italiens, Englands, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns beauftragen den Vertreter Rußlands, Onu, dem Doyen des diplomatischen Corps in Athen namens ihrer Regierungen ebenso wie im Namen der eigenen Regierung zu erklären, daß die Mächte bereit seien, ihre Vermittlung zum Zwecke der Erlangung eines Waffenstillstandes und Beilegung der gegenwärtig zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Schwierigkeiten unter der Bedingung anzubieten, daß die griechische Regierung erklärt, daß sie zur Abberufung der Truppen aus Kreta schreiten wird und der Autonomie Kretas formell beistimmt, sowie die Ratschläge ohne Vorbehalt annimmt, welche die Mächte ihr im Interesse des Friedens erteilen werden.“ Die griechische Regierung antwortete sofort mit folgender Erklärung: „Die königliche Regierung nimmt von der im Namen der Gesandten der Mächte von dem Vertreter Rußlands abgegebenen Erklärung Akt und giebt kund, daß sie zur Abberufung der in Kreta befindlichen königlichen Truppen schreitet, der Autonomie von Kreta formell beistimmt und die Interessen Griechenlands der Fürsorge der Mächte anvertraut.“

**Athen, 14. Mai.** Nach Meldungen der „Neopostis“ aus Konstantinopel fordert die Türkei von Griechenland 70 Millionen Frs. Kriegsschadigung.

**London, 11. Mai.** Bei einem gestern anscheinend infolge Entzündung von Dynamit in den Bleigruben am Suae-Fell auf der Insel Man entstandenen Brande sind 19 Bergleute ums Leben gekommen. Die Leichen derselben sind bereits aufgefunden worden.

## Verschiedenes.

**Philippsburg, 11. Mai.** Auf gräßliche Weise verunglückte die 13 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Ludwig Breitner. Das Mädchen war mit noch anderen, als der Mehner auf den Turm ging, die Uhr aufzuziehen, mitgegangen, um das Aufziehen zu sehen. Die Mädchen benützten eine Luke in der Verschalung des Gewichtgangs zur Beobachtung. Als das 160 Pfund schwere Gewicht 30 Fuß in der Höhe war, riß das Seil und das Gewicht sauste herunter auf den Kopf des genannten Mädchens. Der Kopf wurde zu einem Brei zerquetscht.

## Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

55)

(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

„Nach London?“  
„Nach London oder gleichviel, wohin immer es sei! Führen Sie nur aus was Sie zum reichen Manne macht, aber bald, wenn es nicht zu spät sein soll, sowohl für Sie, wie für mich!“  
„Ich wiederhole, Mylord, er ist bereits jetzt ein toter Mann!“ versetzte Roberts und mit einem Blick, bereder als die Worte, verließ er das Zimmer.

„Ein toter Mann er und ich bin in Sicherheit!“ flüsterte Arthur vor sich hin. —

In dem Moment, als die Thür sich hinter Roberts schloß, verließ auch Marby, der von einem Fenster aus die Scene im Zimmer unbemerkt beobachtet hatte, seinen Laufschersposten auf der Terasse.

„Da ist Böses im Werke!“ sprach er vor sich hin. „Ich habe die Gesichter der Menschen zu lange und zu genau studiert, als daß ich mich darin täuschen könnte. Aber was ist es? Ein Anschlag gegen mich oder gegen das schöne Mädchen, welches wahnsinnig sein soll? O, wenn ich doch nur einige wenige Worte davon hätte auffangen können!“

Mit hastigen Schritten eilte er dem Parlausgange zu, an welchem Gisela an diesem Morgen von Roberts zurückgehalten worden war. Erst in der tieferen Dunkelheit des Parkes angelangt, hemmte er plötzlich den Schritt. Ihm war es gewesen, als habe er das Geräusch von Schritten hinter sich vernommen. Er trat hinter eine dickstämmige Eiche und ließ seine Augen forschend auf den Weg zurückschweifen, den er gekommen war, indes seine Ohren angestrengt lauschten. Aber Alles blieb still und hastiger begann er seinen Weg fortzusetzen.

„Ich fürchte, es betrifft die junge Lady,“ fuhr er in seiner Selbstbetrachtung fort. „Die Frau, der ich heute Morgen in meiner grauen Verkleidung begegnete, war zu auffallend schweigsam. Ah, wir wollen schon sehen, Mylord. Hier gilt es zwiefaches Geheimnis zu erforschen. Das Mädchen hat ebensowohl ihren gesunden Verstand, wie ich ihn habe. Sie hätte gesprochen und sie schwebt in Todesgefahr, sie sowohl wie auch ich!“

Als er vorhin lauschend seinen Schritt hemmte, hatte Roberts bereits bis auf eine ganz geringe Entfernung ihn eingeholt. Sehend, wie er anhielt, war er stehen geblieben, atemlos wie der Verfolgte.

Aber kaum, daß der Geheimpolizist seinen Weg fortsetzte, bog Roberts in einen Nebenpfad ein der später mit dem Wege auf welchem Marby sich befand, wieder zusammenmündete.

Tiefgraue Dunkelheit lag über dem Park, als der Geheimpolizist diese Stelle erreichte. In demselben Moment stand er wie versteinert.

Während sich das Vorerzählte im Park von Eden-Castle abspielte und Lady Jersey sich ängstlich um ihre Tochter bemühte, saß Lord Arthur in der Bibliothek, das Haupt mit beiden Händen gestützt, düster vor sich hinbrütend.

„O, warum,“ murmelte er vor sich hin, „verlor ich kostbare Zeit mit der vagen Hoffnung, das verwünschte Papier zu finden? Auf irgend eine Weise muß ich mich verraten haben. Aber wie? Hat sie ein Selbstgespräch von mir belauscht? Es muß so sein. Wie sonst hätte sie die Wahrheit entdecken können? Und nicht das allein, sie verdächtigt mich des Mordes an dem Toten!“

Wie von einer magnetischen Gewalt gezogen, schnellte er empor und durchmaß das Gemach mit unruhigen Schritten. Vor dem Kamin blieb er stehen und starrte nieder auf die nur noch schwach glimmende Glut. Für Minuten stand er so, teilnahmslos vor sich hinstarrend. Aber plötzlich gewann sein Blick Interesse und er beugte sich vorüber.  
(Fortsetzung folgt.)

— **Gewissenhafter Mieter.** In einem hannoverschen Blatte steht folgendes Inserat: „Laut Kontrakt habe ich bei meinem Wohnungswechsel mein Logis im selben Zustande zu übergeben, in dem ich es vor 3 Jahren übernommen habe. Um diese Bestimmung erfüllen zu können, suche ich 50 Mäuse, 200 Motten und 500 Wanzen lebend zu kaufen.“



# Krämer-, Vieh-, Roß- und Holzmarkt in Bäcknang am 18. Mai 1897.

W e l z h e i m.

Die Pferdebesitzer hiesiger Gemeinde werden hiemit auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 20. v. Mts. — Wetzheimer Bote Nr. 60 — wornach am

**Samstag den 22. d. Mts.**

vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Viehmarktplatz eine

## Pferde-Musterung

stattfindet, noch ausdrücklich hingewiesen.

Spezielle Aufforderung zur Bestellung der Pferde wird noch erfolgen.

Den 14. Mai 1897.

Stadtschultheißenamt.  
M ü l l e r.

Zu der am **Dienstag den 18. Mai nachmittags** stattfindenden

## Hauptvisitation

vor dem Herrn Landesfeuerlösch-Inspektor hat die gesamte hies. Feuerwehr mit Eberhardsweiler, Michruth, Breitenfürst und Eckartsweiler in voller Ausrüstung präcis 4 Uhr vor dem Rathaus anzutreten.

Gesehen:  
Stadtschultheißenamt  
M ü l l e r.

Feuerwehrkommando  
M u n z.

## Reste! Reste! Reste!

Eine große Partie

### Reste,

bestehend in rein wollenen, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Sendenzug, Bih, Blandruck, Unterrockstoffen, Blusenstoffen für Damen, Cretonne und Futterstoffen

griegt zu denkbar niedrigsten Preisen zum Verkauf

**Carl Schäffer in Rudersberg.**

W e l z h e i m.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Schuhwaren aller Art,

als: alle Sorten Lederwaren, feinste Damen-Kittleder-Stiefel sowie starke

### Roß- und Faltenstiefel,

ferner eine große Auswahl in Sommerschuhen für Kinder und Erwachsene,

Herrn-, Damen-, Mädchen- und Kindersegeltuchschuhe,

**Turnschuhe** in weiß und farbig,

**Damenschuhe** in farbigem Leder, ebenso auch für Kinder.

**Nur billigste Preise!**

Mache besonders auch auf eine Partie

### Stoffschuhe

aufmerksam, welche außerst billig abgegeben werden.

Achtungsvollst

**Karl Gruber,**  
Schuhwaren-Handlung.



## Chr. Becker, Murrhardt.

Betten-Fabrikation.



## Ausstener-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten und billigst gestellten festen Preisen:

## Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche, bedruckte Cretonnes, weiße und farbige Pelz-Piques,

### Handtuch-Beuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhlklücher, Damaste & Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und Handtücher,

## Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken, weiß, grau und farbig wollene Bett- & Bügeldecken, halbwoollene und reinwoollene Jacquard-Bettdecken, Wickel- und Kinderwagen-Decken.

## Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

Weiße und farbige Gardinen- & Rouleaux-Stoffe, Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

## Anfertigung kompl. Ausstenern.

### Fertige Betten,

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise nach Belieben.



## 1600 Mark

hat gegen gute Sicherheit zum Ausleihen. Wer, sagt die Exped.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

## Salatöl

feinste Ware, empfiehlt

F. W. Munz.

Den Dienenzüchtern empfiehlt

## Kunstwaben

billigst

S. Sohly



Welzheim.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Dienstag den 18. Mai vor-  
 mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung,**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus  
 zur „Schwan“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
 und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Friedrich Müller.**

Die Braut: **Rosine Kube.**

**S o r g.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

**Cementröhren,**

Pferde-, Vieh- und Brunnenröhrge, Schweineströge,

**Grabeinfassungen,**

Raminplatten mit Aufsatz, Marksteine,

Fensterbänke und Staffeltreppen u. s. w.

zu außerordentlich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

**Gottl. Huttelmaier**

nächst dem Bahnhof.

**Photogr. Anstalt Welzheim.**

Aufnahmen

**Sonntag 16. Mai 1897**

bei jeder Witterung.

Photograph Wahl.

**Jagdgewehre,**

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen, Jagdmesser,  
 Jagdstöcke, Rucksäcke sowie Munition aller Art  
 empfiehlt

Chr. Bauer.

Welzheim.

**Strohüte**

empfehlte in größter Auswahl billigst

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

**Buxkins**

an empfiehlt

Rein wollene, infolge  
 ganz vorteilhaften Ein-  
 laufs, p. Mtr. v. M 2.90, die  
 Elle v. M 1.80 und den ganzen  
 Anzug mit 5 Ellen v. M 9.—

S. Prinz, Murrhardt.

**Bettzeugen, Bettdrill,  
 Bettbarchent,  
 Bettfedern und Flaum**

in allen Preislagen und besten Qualitäten bei

**F. W. Munz.**

**Strohüte,**

reichhaltigste Auswahl in empfehlenswerten Qualitäten zu  
 billigsten Preisen bei

**Matth. Klenk.**

Rudersberg.

**Kupferzuckeralkalpulver**

zum Spritzen der Obstbäume zu haben bei

**G. Aloz.**

Welzheim.

Reichhaltiges Lager

in

**Tuch & Buckskins**

**Kammgarn & Cheviot**

**Baumwollenen Hosenzengen**

in waschbaren Qualitäten.

**MAX LOHSS.**

Frisch eingetroffen:

**Gannstatter Baugips,  
 Blaubeurer Portland-Cement**

bei

Chr. Bauer.

Welzheim.

**Strohüte**

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**Max Lohss.**

**Weißer Damast zu Bettziechen,  
 blauen und roten Bettbarchent,  
 Bettfedern**

empfehlte zu den billigsten Preisen

**Carl Schäffer in Rudersberg.**



## Ein Flaschner- Lehrling

nach Göppingen gesucht. Nähere  
Auskunft erteilt

G. Wahle, Flaschnerstr.,  
Welzheim.

## Fahrknecht

gesucht, solid und mit guten Zeug-  
nissen versehen, welcher 2 Pferde  
gewissenhaft zu behandeln versteht  
und willig ist. Näheres durch  
Mühlarzt Stettner, Nienharzer  
Sägmühle.

Vorderwestermurrermühle.

Circa 100 Ztr. gut eingebrachtes

## Heu

hat billig zu verkaufen  
Heinrich Elser, Müller.

Schorndorf.

## Wirtschafts- Empfehlung.

Meinen werten Bekannten so-  
wie den Besuchern von Schorn-  
dorf bringe ich meine Wirtschaft  
z. Bären b. Bahnhof  
in empfehlende Erinnerung. Für  
gute Speisen und Getränke ist  
stets gesorgt.

Achtungsvoll  
Wilh. Polz.

Welzheim.

Unterzeichneter verkauft nächsten  
Dienstag den 18. Mai  
vormittags 9 Uhr,

wegen Wegzugs, in  
seiner Stallung zwei  
fehlerfreie

## Rühe.

G. Bauer, Weischenbauer.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-  
wachsene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. Jedes  
beliebige Quantum **Gute neue Bett-  
federn** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine  
prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.  
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**  
**halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.  
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-  
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;  
ferner: **Echt chinesische Ganz-  
daunen** (sehr stärkehaltig) 2 M. 50 Pfg.  
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —  
Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rab.  
— Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Alten und jungen Männern  
wird die in neuer vermehrter Auf-  
lage erschienene Schrift des Med.-  
Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u.  
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur  
Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung für 1 Mark in  
Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr be-  
liebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser,  
thut etwas von

**MAGGI'S**

Suppenwürze hinzu und eine köstliche  
Suppe ist fertig. Zu haben in Original-  
Fläschchen von 35 L an bei  
W. Bilfinger, Apoth.

## Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik G. Gross, Schorndorf,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen  
Doppelsalz-, Herz- und Universalsalzziegel  
unter 10jähriger Garantie.  
Sohle Gewölbesteine (Hourdis)  
Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken  
und Abortanlagen.

Murrhardt.

## Spiegel Spiegel Spiegel

in jeder Größe und Preislage,

sowie

## prächtige eingerahmte Haus-Regen

empfehlen billigst

Gust. Goldner jr.

Welzheim.

Mey & Edlich's

## Stoff-Wäsche

empfehlen billigst

Max Lohss.



## Reutlinger Kirchenbau-Geld- Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.

**Haupttreffer**

M. 30,000 6000 2000 etc.

1721 Geldgewinne mit zus. M. 65000.

Ganzes Loos Mk. 2.—, 1/2 Loos M. 1.—

Porto und Liste 25 Pfg.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt em-  
pfehlen die Generalagentur

Eberh. Fetzer, Stuttgart

In Welzheim bei Kfm. H. A. Bilfinger,  
in Alfdorf bei Kaufmann Fr. Walter.

## Regenschirme

empfehlen in guten Qualitäten von Mark 2.— an.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Hammerwerk Ailingen.

## Güter-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am  
Montag den 24. Mai  
abends 5 Uhr

im „Lamm“ in Hausen von  
ihrer Liegenschaft stückweise Güter  
aus freier Hand auf mehrere  
Jahresziele, wozu Liebhaber ein-  
ladet

Ph. Wörner Ww.

2 gute



## Zug-Pferde

hat zu verkaufen. Wer,  
sagt die Expedition d. Bl.

Den

## Grabertrag

vom Bärenarten verkauft

Rugler z. „Bären.“

Welzheim.

Sehr schönen rheinischen

## Saatsamen

empfehlen, so lange Vorrat,  
Karl Nist, Seiler.

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe  
ich Jedermann gern unentgeltliche  
Auskunft über meine ehemaligen Magen-  
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-  
störung, Appetitmangel etc. und teile  
mit, wie ich ungeachtet meines hohen  
Alters hiervon befreit und gesund  
worden bin. F. Koch, Königl. Förster  
a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Welzheim.

## Broschen und Colliers

in größter Auswahl zu enorm  
billigen Preisen bei

F. W. Münz.

Der seit mehr als 25  
Jahren rühmlichst be-  
kannte Anker-Pain-Expeller  
sei hierdurch allen Familien in em-  
pfehlende Erinnerung gebracht. Dieses  
gute alte Hausmittel wird bekann-  
lich mit bestem Erfolg als Schmerz-  
stillende Einreibung bei Gicht, Rheu-  
matismus, Gliederreizen und Erkäl-  
tungen angewendet und von Allen, die  
es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-  
Pain-Expeller ist in den meisten Apo-  
theken zu dem billigen Preise von  
50 Pf. und 1 M. die Flasche vor-  
rätig und zum Beweise der Echtheit  
mit der Fabrikmarke Anker versehen;  
man weise daher Schacheln  
ohne roten Anker als  
unecht zurück.

## 1 Kunstherd

hat zu verk. Wer, sagt die Red.

## Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher ge-  
tötet durch Apoth. Freyberg's  
(Delitzsch)

## Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und  
Geflügel unschädlich. Wirkung  
tausendfach belobigt. Dof.  
0,50, 1,00 und 1,50 in der  
Apothek in Welzheim.